

Sabak-Verleiter

Organ des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes.

Sonntagnachmittag, 25. November

Verbandsverein, Neboklasse n., Expedition: Bremen, In der Weide 20, 1. Et.; Wert Roland 600.
Geh. u. Geschäftsbücherungen an Johannes Krohn, Bremen, In der Weide 20, 1. - Reichs-
kasse 8349 b, Postfachamt Hamburg, Venkovtona; Bankabilität der Großhandelsgeg. Deutsche Kauf-
verein d. h., Hamburg. - Erbbaurechtsurk.: 2. Schöne, Hamburg, Befreiungsbüro 57, 3. 4.

Am 25. November ist der 47. Wochenbeitrag fällig.

Der Kampf gegen den Krieg.

Der Internationale Gewerkschaftsbund hat seit seiner Gründung sowohl unmittelbar durch internationale gewerkschaftliche Allianzen, wie durch seine mehrdeutigen Einflussnahme zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas und zur Sicherung des Friedens, die überwältigend den Kampf gegen die Gesetze aufgenommen, die unter den heutigen Verhältnissen nur allzuoft zu neuen Kriegen führen können. Von ihm einberufene Eröffnungskonferenz im November 1921, die Einführung des ständigen Internationalen Komitees, das die Deregulation des Kampfes gegen Krieg vor allem durchzuführen hat, und die ehemaligen Weltkriegsteilnehmer internationalen Gewerkschaftskongressen sind wichtige Zeichen, daß das organisierte Werkstätten- und Industriearbeiterinternationale eine neue, entschlossene ist, für jeden Beruf zu gründen, die Pöhlner unter neuen, einer Katastrophe preiszugeben, wie sie letzten Weltkrieg, unter dessen unabsehbaren wirtschaftlichen Folgen Sieger und Befragte noch nie gesehen.

Bereits im Juni dieses Jahres hat das Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes die einleitenden Schritte zu einer umfassenden intensiven Propaganda unternommen. Als erste Maßnahme ist die Bildung eines Fonds vorgesehen, dessen Mittel ausschließlich für die Bekämpfung der Reaktion und des Krieges verwendet werden sollen. Die Beiträge sollen nicht aus den Kassen der Organisationen dem Fonds aufliegen, sondern unmittelbar

der von den Arbeitern selbst aufgenommen werden. Der leidende Gedanke für dieses Aufgebot ist, daß jeder Arbeiter darauf hingewiesen werden soll, den Kampf um die Freiheit als eine persönliche Angelegenheit anzusehen, als eine Aufgabe, für deren Durchführung er mit verantwortlich ist, als die große Mission der organisierten Arbeiterschaft im Dienst der Menschheit, die nur am Erfolg ihrer Bemühungen zu gewinnen scheint. Der Kampf des Sozialist der kommenden Generation und die wirtschaftliche Wohlfahrt der Bürger obliegen ihm. Der Kampf gegen den Krieg darf und soll nicht eine bloße Programmforderung bleiben, er darf und soll nicht nur in Beleidigung zum Ausdruck kommen; eben deshalb müssen die einzelnen Arbeiter sich bewußt machen, daß der Kampf gegen den Krieg nur mit einer Armee vor Freiwilligen geführt werden kann, die bereit sind, unter jener für die Idee des Friedens, deren Träger sie sind.

Die begannige Arbeiterkultur zu betreuen versieg, große Plakate ausgehängt werden, auf denen ein Arbeiter abgebildet ist, der seine Familie gegen den anfließenden Feind schützt. Dieses vom dem französischen Künstler G. Steinlen entworfene Plakat soll die Arbeiterchaft auf den Antikriegskampf des Internationalen Gewerkschaftsbundes aufmerksam machen, aus dem die Kosten zu tragen seien, jenes die Antikriegspropaganda des Internationalen Gewerkschaftsbundes vertritt. Zur Spaltung des Antikriegsstandes gibt der DGBD Antikriegsmärkte herauf. In Deutschland besteht der Wert der Marken 5 für männliche und 3 für weibliche und jugendliche Gewerkschaftsmitglieder.

Wir fordern unsere Verbündeten wie die Gewerkschaften, die Parteien und die Kirchen auf, sich so schnell wie möglich in der Weise einer solchen Markte zu schließen und sie zu diesem Zwecke dort zu fordern, wo sie ihre Gewerkschaftsbeiträge entrichten. Den Zollstellen kann die Antifaschismusmarken durch die Beuleitungen zu den Plakaten werden.

Von den Plakaten werden verschleierte Adressen in Postkartenformat angefertigt werden, deren Titel gleichfalls dem Fonds zur Bekämpfung des Krieges zugeschürt werden soll. Die Marken, Plakate und Postkarten müssen in den Händen des Arbeiters zu Kapital werden, mit dem die Propaganda gegen den Krieg in immer weitere Kreise getragen werden soll. Broschüren und Lebblätter werden die Propaganda vertiefen, deren Leitziel die Schaffung einer Einheitsfront gegen den Krieg ist, die allen nationalistischen Magenshaften zum Trotz über die politischen Grenzen hinweg (und ungeachtet der wirtschaftlichen Rivalität der Industriegruppen) den Bedürfnissen der internationalen Befreiungsgang gegeben wird. Der Kampf zur Befreiung bringt uns zu einer neuen Weltordnung, die wir uns selbst erfordern.

Wacht im Leben der Wiener erheben soll.
Die zweite große Wahrnehmung, die vom Internationalen Gewerkschaftsbund beschlossen ist, ist der Internationale Friedenskongress, der in der Zeitung dieses Jahrs im Haag stattfinden wird. Das Allgemeine Vorberatungskomitee für den Friedenskongress ist die Zukunftskommission, auf der in Wien am Sonntag, den 15. Juli, eine Versammlung über die Bekämpfung von Krieg und Militarismus, denen der Internationale Gewerkschaftsbund die Richtlinien seiner Aktion festgesetzt hat. Die Beteiligung der englischen Organisationen und der in gleicher Richtung wirkenden Internationalen Berufsförderstätte bildet den Kern der Zukunftskommission, aber über diesen rein gewerkschaftlichen Kreis hinaus gilt es auch, die politischen Arbeitsparteien, die der Sozialen Internationale und der Wiener Arbeitsgemeinschaft angehören, einzubeziehen. In diese

Kampfgemeinschaft. Denn neben der gewerkschaftlichen Aktion, die unter Umständen auch bis zur Anwendung strenger äußerster Mitteln, des Generalstreiks, verdrängt werden muss, kommt der politische Kampf in Form des Sozialstaates auf nationaler Ebene und in den internationalen Organisationen eine überwältigende Bedeutung zu. Die Verschärfung von Streiken durch eine plausibel geführte Politik der Ablösung des Altbüros und der Kontrolle der Munitionsindustrie, sowie durch eine veränderte Schulpolitik, die den Sinn der Jugend vor der bloßen Kriegsschule ablenkt und ihren Einflussnachschub den Männern zuwendet, die auf geistigen, technischen, sozialen Gebiete neue Wege erschlossen haben. Diese vorbereitenden und erzieherischen Aufgaben sind nicht minder wichtig als die direkte Aktion, und sie können nur durch Steigerung des Werts des Arbeitsteils im politischen

Endlich sollen auch alle Friedensvereinigungen, die den vorerwähnten Entschließungen zustimmen, auf dem Friedenskongreß vertreten sein. Die Jahre des Schreckens, die durch den Friedensvertrag schmerzlosweg zum Wohlstand gekommen sind, haben auch in der bürgerlichen Welt neue Kreise mit der Einsicht gedrehten, daß der Krieg auch in den Ländern der Sieger schwere mischtausische Kriege heraufbeschworen, um den katastrophalen Beschützungen zu entweichen, durch die in den besiegten Ländern eine ganze Generation und ihr Leben betroffen war. Wenn die Friedensträger, die in diesen Beziehungen verwickelt waren, in lebenslängliche Fristung gebracht werden mit der vom Internationalen Gemeinschaftsamt begonnenen Aktion, so bedeutet das für die Arbeiterschaft eine wertvolle Unterstützung der Front gegen den Krieg und für jede Verbindung ihrer Freiheitsstreitungen mit der organisiatorisch höchsten Macht, die den Kampf gegen den Krieg führt: der organisierten Arbeiterschaft.

Diese Maßnahmen sind nur die ersten Glieder einer fortlaufenden Aktion. Finden Sie die leidenschaftliche Unterhaltung der Arbeitersorganisationen in den verschiedenen Städten, findet der Geist, in dem sie unterkommen werden, aktives Verständnis bei den Arbeitern, so können Sie dazu beitragen, eine Atmosphäre zu schaffen, die für die Entwicklung des Friedensdenkens günstig ist und auch die Regierungen auf den Weg der Korrektur drängt. Durch den ständigen Druck der Arbeiterschaft, die zu diesem Zweck alle ihre politischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten ohne Rücksicht auf doktrinäre Vorurteile einzusetzen weiß, werden die Regierungen diesen Weg nicht ablehnen.

Die Frau in den Gemeinschaften

Der Stein in der Geweckung
von Franz Stender, Frankfurt a. M.

Von Tora Sender, Frankfurt a. M.
Sie sind heute bereits eine achtzigtausendige Zahl, die in den freien Gewerkschaften organisierten weiblichen Bevölkerungslagen: 1 894 598 weibliche Mitglieder gibt uns das Ausweis für das zweite Quartal 1922 an, und hierzu treten noch bislangen Frauen, die den derzeit 127 unge-
schlossenen Betrieben angehören. Jedoch diese in der Tat sehr stattliche Zahl allein läßt noch keine Rücksicht auf Einfuß und Mäßigkeit der Frau in der Gewerkschaftswelt
beweisen zu. Schön ein Blick auf das äußere Bild dieses letzten Leipziger Gewerkschaftskongresses bestätigt diese Aufstellung — die höchst geringe Zahl der dort vertretenen weiblichen Delegierten und die Zurückhaltung, die die wenigen Anwesenden sich aufstellen, legten nur auf berecht Zeugnis davon ab, daß die Mäßigkeit unserer Frauen und Mädchen in der Gemeinschaft, ihre Teilnahme an der Illustration des Wettstreitkampfes unter die Gewebe, das Gejämmer der proletarient hervorruhenden Fragen leider nicht
richt den Grad erreicht haben, in dem Interesse und Emanzipation wie der Bewegung überzeugend vertragen würden. „Wir das nicht nach dem Krieg“ lautete die Inschrift, die man den Urfässen etwas näher nachsagte.
Acht, wenn man den Urfässen etwas näher nachsagte,
fünfzig Emanzipationskämpfer unseres Gewerkschaftsproletariats — wie unangefochten wurde es sonst eine so
genialen Mann wie Ferdinand Essel, nur einige Tausend
einbezogen der in kapitalistischen Verhältnissen längst eingeborenen Arbeiterschicht um sich zu scharen. So
zehnte mißlungen, daß die Ausführungen im männlichen
Proletariat hat es bedurft, um wenigstens zum heutigen
Stärkepunkt unserer Organisationen zu gelangen, und wenn
wolle behaupten, daß 4,3 Millionen freiergewerkschaftlich
organisierter Männer die volle Bedeutung und die Me-
dium des Klassenkampfes ganz erfaßt hätten? Nun kann
die weibliche Gemeinschaft erst in den beiden letzten
Jahrzehnten, ganz besonders aber während der Kriegszeit,
so ganz außerordentlich zugewonnen, und mit können
sich feststellen, daß ihre Erfassung durch die Organisa-
tion in weit kürzerem Tempo vorstoss, als derartige
einer männlichen Kollegen. Während jedoch die
Männer bei der sehnerrächtigen Gründung der Gewerkschaften
sich zusammenfinden als auf einer der gleichen
Bildungs- und Erziehungsstufe stehende Menschen, die
gemeinsamlich sich zu ihren neuen Aufgaben heranführen,
finden diese Frauen bei ihrem Eintritt in die Organisation
bereits dieser geselligen Stamm von Kollegen vor, die
mit einem Geschick auf Grund der hinter ihnen liegenden

Erfahrungszeit es gelernt haben, das Interesse der Arbeitskollegen zu vertreten.

Wer zu leicht ist man gereift, diese Überlegenheit ist ein, Überlegenheit an, unterstüttigend. Eine Einfühlung, die zwei Gefahren in sich verbirgt: zunächst die Gefahr des Gefühls einer gemeinsamen Überlegenheit bei unseren männlichen Kollegen, auf der anderen Seite aber die noch viel gefährlichere eines allzu großen Besitzes, mangelnden Selbstvertrauens und Selbstunterstützung bei unseren Kolleginnen. Beide bedrohlich anfängenden liegt in unserem gemeinsamen Interesse. Überlegen wir können es nicht allein, unsere männlichen Kollegen müssen uns dabei unterstützen. W ir unterstreiten erheblich die keinerlei Geschäftlichkeit in der Stellung von Mann und Frau im Betrieb; wie wollen Menschen Brüder für ihre besondere Lage — nur etwas Verständnis für ihre besondere Lage und wie etwas verschiedenes Umstände ihrer Verantwortung Anerkennen wollen wir, doch ein ganz Teil unserer Kollegen bemüht ist, hier verkehrend uns entgegenzukommen, aber man braucht nur an das unerfreuliche Kapitel der Auslehrung der Betriebe auf Grund der Demobilisierungsverordnung, an die oft mit Zustimmung des Arbeiterausschusses betätigte schamlose, hässig und brutale Entfernung alter weiblicher Betriebs-tätigen zugunsten der eingestellten Männer zu erinnern, und man hat ein reiches Abbild von der Solidarität des Gelämpelproletariats vor Augen. Genüg' doch es steht in einem Juristentreten besonders der unverheirateten, nicht mit der Macht der Sorge um andere Familienmitglieder belasteten Taten zugunsten des erwerbstreibenden Kindes einer kinderlosen Familie angezeigt war, und wie anfechtbar auch nicht, daß in solchen Fällen jemals eine Verständigung erlaubt gewesen wäre; nichts aber rechtfertigt eine Einfühlung, womit gründlich Frauen

arbeit über Männerarbeit zurückzulegen hätte.

Zeigten uns doch schon die Statistiken nur und während des Krieges, in welch ungeheurem Maße und ganz besonders die heiratende Frau, in dem Produktionsprozeß hinzugezogen worden ist, wie offen das Einkommen des Mannes oft zu einer Unterhalt seiner Familie nicht mehr ausreicht oder aber die freies Vermögen verbraucht kommt nun unmittelbar auf der Haushalt und Einkommen angewiesen ist. Dabei wollen wir noch ganz unberücksichtigt lassen den großen Frauenüberfluß in der Welt, der ja wiederum einen Drang zu dauernder

Jedenfalls hat die große Mütterlichkeit und die starke Verselbständigung der gesamten Arbeitnehmerin wesentlich dazu beigetragen, dass ein vollkommen neue geistige Einfühlung in die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und selbst bei den weiblichen Angestellten eintritt; nicht mehr als vorhergehende Geschäftsführung ist zu späteren Verfehlungen wird die Tätigkeit im Erwerbsleben aufgesucht, sondern man erkennt mehr und mehr die Berufstüchtigkeit als einen notwendigen Daseinszweck an. Wedi dies auf der einen Seite mehr zum Gebrauch der Ausbildung wie der Einschöpfung der Frauenarbeit beitragen, so wollen wir auf der anderen Seite auch für die Fragen unserer Kollegen Berufsbündnis einsetzen, wenn sie uns auf unsere Vorwürfe, worum man nicht mehr Frauen zu Funktionären des Verbandes bestimmt, für die in die Betriebsräte wählt, erwidern: Ein großer Teil der neuen Frauen ist nach getaner Berufsausbildung ihrer Heimat an ihrem Hausserdienst und Kinder zu betreuen, und dieser Teil will darum möglichst wenig auch noch obendrein mit zentralen räumenden Funktionen für die Organisation usw. beauftragt sein. Hier liegen wir allerdings auf einer der schwerwiegendsten Probleme der Frauenberufstüchtigkeit. Die berufstüchtige Frau hat mit der Verteilung des Arbeitseinganges erst ein in einem Teil ihrer Mütterlichkeit erlebt — dann beginnt der zweite, oft noch ebenso arbeitsvolle im Hause. Diese doppelte Belastung verschafft es schwierig, die Emancipation der Frau wie des gesamten unterbeleideten Klaste. Bei dem chronischen Geldmangel der Kommunen, denen in erster Linie die Errichtung einschlägiger Einrichtungen wie Kinderkrippen, Kinderhorten, Kindergarten usw. obliegt, ist die Wirkung gewiss keine leichte, aber, wie das Beispiel einzelner Städte beweist, auch keines unüberwindbaren. Wenn nun endlich ist auch die Bereitstellung, eventuell durch gezieltes sozialstaatliches Vorgehen, deuzquier's rationeller Meliorationsapparate, bestrebt Förderung und Pflege einer Bildungsunterstützung. Freilich kann man mit so etwas nicht überkommen, ohne mit dem kleinen und mobilen, mit einer noch kleinstufiger orientierten Ideologie in ununterbrochen vollkommen passifizierender Gesellschaft nicht mehr euzueinander zu kommen. Auch hier liegt sich nichts erzwingen. Beide Handlungswelt und Weltanschauung auf die Gesamtinteressen des Proletariats allein können den Weg bahnen zu einem kameradschaftlicher Zusammenarbeit von Mann und Frau von generalstaatlicher und politischer Organisation, von gemeinschaftlichen und häuslichen Empfängen. Professoren und ihren Vertretern, sowie Vertretern in allen Parlamenten und Verwaltungen, DFB, solche Komradenschaft und solche Solidarität im gesamten öffentlichen Organismus werden mit auch speziell dem Soz. Der Gemeinschaftsleben machen sehen, die mit Liebe, Fröhlichkeit und Hoffnung an der Lösung der großen Zukunftsaufgabe arbeiten müssen. —

(*Die Gleichheit*)

Lohn- und Tarifbewegungen.

Die Vorfände der drei Tabakarbeiterverbände haben sich mit einem Schreiben an die Arbeitsbeauftragten in den Zigaretten-, Rautabak-, Rauchtabak- und Schnupftabakindustrie gewandt, um frühere Verhandlungstermine vorgelesen zu haben, heranzuführen. Außerdem ist in diesem Schreiben darauf hingewiesen worden, daß nicht nur annehmbare Zugänge für Dezember benötigt werden müssen, sondern daß es auch darauf ankommt, einen Weg zu finden, um für die unzureichende Entlohnung im Monat November einen Ausgleich zu schaffen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß beim Verbundsvorstand und bei der Redaktion viele Schreiben und Berichte eingegangen sind, in denen Maßnahmen im Sinne des Schreibens der Verbandsvorstände gefordert werden. Der Raumangefordert macht es uns leider unmöglich, alle diese Zuschriften auch nur auszugsweise zu veröffentlichen.

Aus der Zigarrenindustrie.

Wochendarleistungserstattung des Belegschafts-Bronnenvertrages.

Der 10. April 1922 abgeschlossene Belegschaftsvertrag für den Groß-Berlin, die Brauerei, Brauerei und Biermühlen sowie die Grammatik, Toien-Zuckerfabrik (im Umfang der Alters I des Belegschaftsvertrages) ist mit Wirkung vom 1. Juni 1922 allgemein verbindlich erklärt. Mit dem angegangenen Zeitpunkt tritt der allgemeine Verbindlichkeit des Tarifvertrages vom 14. Juli 1921 außer Kraft. Die allgemeine Verbindlichkeit erstreckt sich nicht auf die in dem Belegschaftsvertrag übernommenen Bestimmungen des Reichstagsvertrages vom 8. April 1922, sondern die Bestimmungen des Reichstagsvertrages von der Allgemeinenordnungsfestsetzung angenommen.

Aus der Zigarettenindustrie.

Dritte Sitzung des Reichsicherheitsausschusses.

Am 2. November trat der Reichsicherheitsausschuss zu seiner dritten Sitzung im südlichen Wirtschaftsministerium in Dresden unter dem Vorstoss des Herrn Regierungsrates Dr. Sünnfeld zusammen. Es wurden folgende Stellvertreter verhandelt:

Zu Antrag 8 wegen Auslegung des § 2 des Hauptvertrages (Überstunden bestehend) wurde folgende Entcheidung getroffen:

Werden in einem Betrieb Überstunden gestellt, die einhälftig der nach § 3 Ziffer 6 des Hauptvertrages zu gewährenden Pause mehr als zwei Stunden über die in der Arbeitsordnung festgesetzte Arbeitszeit hinausgehen, so ist die überschließende Zeit als Nacharbeit zu ver�alten.

Begründung: Die Wochentilgung der Firma Eichstein & Söhne haben eine Zeitlang Überstunden gezeigt. Durch die Arbeitsordnung festgesetzte Arbeitszeit endete bei der Firma um 24 Uhr. Da bei einer Überarbeitszeit von zwei Stunden eine mehr als vierstündige ununterbrochene Arbeitstage entstanden wären, war eine vierstündige Pause zu gewähren (§ 3 Absatz 6), innerhalb der Überstunden um 6 Uhr nachmittags, also 2½ Stunden nach Schlaf der festgesetzten Arbeitzeit. Als Nacharbeit alle Arbeitszeit gilt, die mehr als zwei Stunden über die festgesetzte Arbeitszeit hinausgeht (§ 3 Absatz 3), so war die letzte Überstunde als Nacharbeit zu begleiten und daher dem Antrage stattgegeben.

Unter Antrag 9 fielen Streitigkeiten zwischen den Tarifparteien des Tarifes für die badische Zigarettenindustrie über die Geltungsdauer dieses Tarifes und die Auslösung zusätzlicher am Hauptvertrag bestehender Organisationen bei dem eventuellen Abschluß eines neuen Belegschaftsvertrages. Im bezirklichen Sachsicherheitsausschuss war es zu keiner Entscheidung über die Geltungsdauer des Tarifes und der Frage nach gemeinsamer Verhandlung bei einem eventuellen Neuausbau gekommen. Der Reichsicherheitsausschuss hat folgende

Entcheidung getroffen: 1. Der unter dem 12. Juni 1922 abgeschlossene Belegschaftsvertrag ist mit dem 30. September 1922 als abgeschlossen zu betrachten. 2. Die Vertragsparteien des Hauptvertrages haben nach § 5 Absatz 1 das Recht, am Abschluß örtlicher oder bezirklicher Lohntarife beteiligt zu sein. 3. Die Firma A ist durch die Entscheidung Nr. 6 des Reichsicherheitsausschusses vom 30. 6. 1922 zu § 5 Abs. 1 des Hauptvertrages entschlossen.

Begründung: Zu den drei Fragen, den der Verein mit den Parteien der Zigaretten- oder Sachsicherheitsausschus auf Grund seiner Verteilung vom 13. Oktober 1922 dem Reichsicherheitsausschuss vor Erörterung vorgelegt hat, ist folgendes zu beantworten:

Zu Frage 1: Nach dem Wortlaut des Belegschaftsvertrages vom 12. Juni 1922 endet dieser Tarif mit dem 30. September 1922. Beweis dafür, daß entgegen dieser ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung die Geltungsdauer des Vertrages verlängert worden sei, findet nicht erbracht werden. Der Vertrag ist daher als abgelaufen anzusehen.

Zu Frage 2: Nach § 6 Absatz 1 des Hauptvertrages sind in den einzelnen Orten bzw. Bezirken zwischen den Gruppen der Transportarbeiter öffentlicher oder bürgerlicher Eisenbahnen zu vereinbaren. Der Zentralverband öffentlicher Tabakarbeiter Deutschlands ist Vertragspartei des Hauptvertrages. Er hat deshalb auf Grund dieser Vereinbarung das Recht, am Abschluß örtlicher oder bezirklicher Lohnarife beteiligt zu sein. Ob der genannte Vertrag eine zahlenmäßige Minorität darstellt, ist hierbei nicht zu prüfen.

Zu Frage 3: In der Entscheidung Nr. 6 hat der Reichsicherheitsausschuss bereits ausgesprochen, daß der Reichsministerialrat meden die Verpflichtung auferlegt, noch einen Belegschaftspruch darauf ab, daß der Abschluß örtlicher oder bezirklicher Lohnarife gleichzeitig gemeinschaftlich mit allen Arbeitnehmerorganisationen zu erfolgen habe. Hierdurch wird die unter § 3 gefestigte Frage ohne weiteres beantwortet. Der Reichsicherheitsausschuss steht aber nicht an, ausdrücklich zu empfehlen, daß berufliche Verhandlungen gemeinschaftlich geführt werden, weil aus praktischen Gründen damit eine wesentliche Verbilligung des zum Tarifabschluß erforderlichen Arbeit verhindert wird.

Hannover. Zum 30. Oktober an werden bis die Zahlung geöffnete Löste mit 50 Prozent erhöht.

Dortmund. Die bis zum 31. Oktober gelieferten Löste sind mit Wirkung vom 1. November zu 50 Prozent erhöht worden.

1. Berlin. Löste im November.

a) Betriebsrat, Einzelunternehmen und Handelsrolle

a) Arbeitnehmer bis zu 17 Jahren:

noch 2 Wochen 3 Monaten 6 Monaten 9 Monaten

2013 M 3000 M 3463 M 3859 M

b) Arbeitnehmer über 17 Jahre: 2033 M 4442 M 4703 M 5000 M

b) Maschinenbau und Tabakfabrikation (nochlich):

a) Arbeitnehmer bis zu 17 Jahren:

313 M 3334 M 3600 M 4200 M

b) Arbeitnehmer über 17 Jahre: 3200 M 4457 M 4616 M 5271 M

Arbeitnehmer, die mit Eltern, Geschwistern, Kindern und Freunden beschäftigt werden, erhalten 50 Prozent Differenz zwischen Freunden u. Männerlohn während der Ausbildung dieser Tätigkeit.

c) Tabakabteilung (normal):

a) Arbeitnehmer bis zu 20 Jahren:

3071 M 4466 M 4789 M 5276 M

b) Arbeitnehmer über 20 Jahren: 5701 M 6861 M 7007 M 7660 M

Arbeiter, die mit Familienangehörigen und Freunden beschäftigt werden, erhalten 50 Prozent Zulage von M. 800.

d) Großbetrieb. Von 1 bis 30. 11. 1922 5115 M pro Woche.

e) Dienstleistung (normal):

3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

f) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

g) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

h) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

i) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

j) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

k) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

l) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

m) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

n) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

o) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

p) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

q) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

r) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

s) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

t) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

u) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

v) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

w) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

x) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

y) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

z) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

aa) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

bb) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

cc) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

dd) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ee) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ff) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

gg) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

hh) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ii) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

jj) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

kk) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ll) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

mm) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

nn) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

oo) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

pp) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

qq) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

rr) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ss) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

tt) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

uu) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

vv) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ww) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

xx) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

yy) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

zz) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

aa) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

bb) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

cc) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

dd) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ee) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ff) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

gg) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

hh) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ii) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

jj) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

kk) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ll) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

mm) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

nn) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

oo) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

pp) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

qq) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

rr) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ss) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

tt) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

uu) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

vv) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ww) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

xx) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

yy) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

zz) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

aa) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

bb) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

cc) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

dd) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ee) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ff) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

gg) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

hh) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ii) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

jj) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

kk) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ll) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

mm) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

nn) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

oo) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

pp) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

qq) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

rr) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ss) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

tt) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

uu) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

vv) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ww) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

xx) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

yy) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

zz) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

aa) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

bb) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

cc) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

dd) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ee) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ff) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

gg) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

hh) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ii) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

jj) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

kk) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

ll) Dienstleistung (nochlich): 3000 M 4000 M 4200 M 4600 M

mm) Dienstleistung (nochlich):